Ostfriesisches Teemuseum wird inklusiv

Unter dem Motto „Museum für jeden“ sollen möglichst viele Zielgruppen angesprochen werden

Verena Pfaff

Wer einen Einblick in den Teeanbau gewinnen und verschiedene Teekulturen weltweit – natürlich insbesondere die Teekultur Ostfrieslands – kennenlernen möchte, ist beim Ostfriesischen Teemuseum an der richtigen Adresse. Regelmäßig werden dort Führungen durch die Dauer- und Sonderausstellung des Museums angeboten. In Zukunft plant das Museum, sein Angebot zu erweitern: Zusätzlich soll es inklusive Führungen geben.

„Mit unserem erweiterten Angebot möchten wir getreu dem Motto ‚Museum für jeden’ möglichst viele Zielgruppen ansprechen“, sagt Sabrina Roth, Mitarbeiterin des Teemuseums. Bei den inklusiven Führungen werde auf die Einschränkungen der Teilnehmenden geachtet und die Führung individuell auf die Gruppe und deren Bedürfnisse zugeschnitten.

Sabrina Roth (r.) erklärt der Gruppe, welche Rolle Tee in der Kultur Indiens spielt. Fotos: Verena Pfaff

Eine traditionelle ostfriesische Teezeremonie bildet den Abschluss der Führung.

Bevor die inklusiven Führungen fest in das Programm des Ostfriesischen Teemuseums mit aufgenommen werden, hat das Team einen Probelauf gestartet. In Kooperation mit der Behindertenhilfe Norden fanden in den letzten Wochen die ersten drei inklusiven Führungen im Teemuseum statt. „Für uns im Team ist es gewissermaßen auch learning by doing. Aber es ist wichtig, dass wir uns für das Thema sensibilisieren“, sagt Roth. Bisher hätten die Gruppen das Angebot sehr positiv angenommen und super mitgemacht.

Die Begeisterung war auch bei der letzten Probeführung am Dienstag deutlich zu spüren. Aufmerksam hörten die Teilnehmenden den Schilderungen von Roth zu, betrachteten interessiert eine Teepackmaschine aus vergangenen Zeiten, diskutierten die Funktion von Gegenständen rund um die Teezubereitung in verschiedenen Ländern und schilderten auch, welche Rolle Tee in ihrem persönlichen Alltag spielt. Ein besonderes Highlight war für viele die traditionelle ostfriesische Teezeremonie, die den Abschluss der Führung bildete.

Bevor die Teilnehmenden die Gelegenheit bekamen, noch einmal allein durch die Räume des Museums zu schlendern, teilte Roth Bewertungsbögen aus und fragte, wie der Gruppe die Führung gefallen hat. Eine Evaluation sei wichtig, um das Angebot gezielt weiterzuentwickeln. Die Rückmeldung der Gruppe fiel durchweg positiv aus: „Es war ganz wunderbar“, sagte eine Teilnehmerin. „Die Führung war sehr interessant“, stimmte ein weiterer Teilnehmer zu.